

# Grüne wollen Solarpanels auch an Fassaden



**BERN** Die Grünen wollen per Volksinitiative eine Solarpflicht. Das hat Parteipräsident Balthasar Glättli im Interview mit 20 Minuten angekündigt. Der Initiativtext sorgt jetzt schon für mächtig Wirbel.

Nicht nur auf jedes Dach soll nämlich eine Solaranlage,

sondern auch auf jede «geeignete Fläche». Klartext: Auch auf jede Hausfassade sollen sie. Die derzeit meistverbauten Solarrezeptoren sind schwarzblau. Somit könnten die Schweizer Städte und Dörfer dereinst einen etwas tristeren Eindruck machen. Bürgerliche

sind entsetzt. «Wir sind auch deshalb ein schönes Land, weil wir schöne und vielfältige Dorf- und Stadtbilder haben», so Mitte-Chef Gerhard Pfister.

Unterstützung erhält das grüne Anliegen vom Schweizer Heimatschutz. «Die Ästhetik der Schweizer Dörfer und

Städte wird sich verändern. Unsere Aufgabe ist es, diese Veränderungen möglichst qualitativ zu gestalten», sagt Geschäftsführer Stefan Kunz.

Die Solarpflicht an Fassaden ist das grüne Rezept zur Bekämpfung der Winterstromlücke: Im Winter scheint die Sonne in einem flacheren Winkel, wodurch Panels an der Fassade oft mehr Strom produzieren können als solche auf dem Dach. Solaranlagen auf Fassaden seien somit «entscheidend, um die Winterstromlücke zu stopfen», sagt der geistige Vater des Initiativtextes, der Thurgauer Grünen-Nationalrat Kurt Egger. Und für einmal gibt SVP-Energiopolitiker Christian Imark sogar dem politischen Gegner recht – wenn auch nur auf technischer Ebene. «Die prognostizierten Erträge gehören aber definitiv in die Welt linker Träumereien, wie alle anderen Versprechen linker Energiepolitik», meint Imark.

Kritisch zeigt sich auch der Kanton Zürich. Wegen möglicher Brandgefahr wurde ein Marschhalt beim Bau dieser Anlagen verfügt – eine Untersuchung dazu läuft. Egger zeigt sich zuversichtlich, sagt jedoch: «Es ist aber vernünftig, dieses Risiko gut abzuklären und so weit wie möglich zu reduzieren.» SLA